

SPD hat wieder Nachwuchs bekommen

Wir schreiben das Jahr 2006. Ganz Herdecke ist von politisch desinteressierten Jugendlichen und jungen Menschen bewohnt. Ganz Herdecke? Nein! Denn nach der letzten Bundestagswahl trafen sich ungefähr zwanzig junge Männer und Frauen zwischen 15 und 26 Jahren, um nach langer Zeit wieder eine Arbeitsgemeinschaft der Jusos in Herdecke zu gründen.

Während des Wahlkampfs im September 2005 äußerten auf einen Schlag viele junge Leute Interesse, in der SPD mitzuwirken. Um sich nicht direkt mit den offiziellen Regeln der Partei selbst beschäftigen zu müssen, wurde deshalb der Ruf nach einer SPD-nahen, aber unabhängigen Jugendorganisation laut. In dieser Jugendorganisation der SPD – offizielle Bezeichnung: Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten – können sowohl SPD-Mitglieder, reine Juso-Mitglieder oder auch Gäste im Alter zwischen 14 und 35 Jahren mitmachen. Dabei haben



Jusos aus Herdecke und Wetter beim Besuch der SPD-Abgeordneten im Düsseldorfer Landtag

bei uns in Herdecke alle dieselben Rechte und können somit aktiv und gleichberechtigt für Veränderungen hier vor Ort eintreten.

Neben kommunalpolitischen Themen, die wir auch im Interesse der Jugendlichen begleiten werden, wollen wir uns vor allem für politisches Interesse und Engagement stark machen. Dabei werden wir im Laufe der nächsten Monate einige Vorhaben realisieren können. Ein Highlight wird

zum Beispiel im Sommer die einwöchige Reise ins spanische Alicante, wo sich aus ganz Europa politisch Gleichgesinnte zum gegenseitigen Kennenlernen treffen werden. Neben Seminaren, Workshops und Diskussionen werden vor allem die abendlichen Aktivitäten zu einem regen Austausch zwischen den einzelnen Nationen führen.

Wenn ihr jetzt auch Lust bekommen habt, bei uns in einer wirklich engagierten und lustigen Gruppe mitzuarbeiten, dann solltet ihr keine Zeit verlieren und uns unbedingt bei unseren monatlichen Treffen besuchen kommen. Die Termine und Orte findet ihr dafür stets in der Lokalpresse. Aber falls ihr euch erst einmal so informieren wollt, dann könnt ihr euch direkt an mich wenden, um euch durch aktuelle Infos versorgen zu lassen.

Malte Dürr
Juso-Vorsitzender Herdecke
Malte.Duerr@spd-online.de
Tel.: 01 76 / 25 15 88 05

SPD sportlich: Erst wandern, dann abtanzen Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen am 30. April

Wer Lust auf eine „Maiwanderung“ hat, ist am 30. April bei der Herdecker SPD herzlich willkommen.

Wie in jedem Jahr startet der Ortsverein Herdecke-Ost am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr zu einem ausgedehnten Spaziergang durch das Herdecker und Ender Stadtgebiet.

Treffpunkt ist vor dem Eingang des Zweibrücker Hofes. Von dort aus geht es zunächst mit dem Bus in Richtung Kirchende, um dann auf Wanderwegen durch Ende den Weg über den Nacken zurück nach Herdecke einzuschlagen.

Nähere Infos unter: (0 23 30) 47 00.

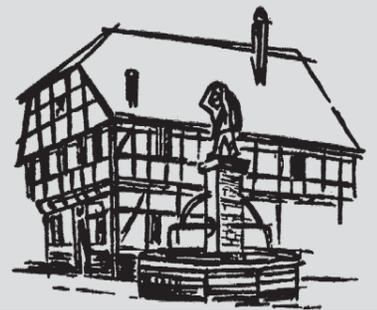


Zum traditionellen Tanz in den Mai lädt die Westender SPD am 30. April ins Begegnungszentrum Westende, Westender Weg 95 ein.

Nachdem das Publikum in den beiden vergangenen Jahren begeistert zu den Rhythmen der 60er und 70er Jahre getanzt hat, freut sich der Ortsvereinsvorstand, dass es gelungen ist, auch für die diesjährige Maifeier die Oldie-Band „The Returns“ zu gewinnen. Ein weiterer Höhepunkt des Abends wird die mit attraktiven Preisen ausgestattete Tombola sein.

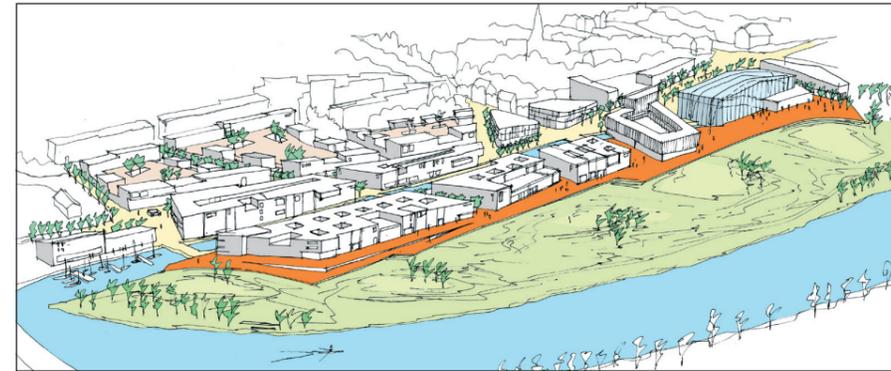
Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr. Karten können reserviert werden unter: (0 23 30) 7 33 25.

Herdecke extra



31. Jahrgang – April 2006

Informationen des SPD-Stadtverbands



Neues Stadtquartier an der Ruhr Von der Planung bis zur Entscheidung ein voller Erfolg

Nachdem Klarheit bestand über die Inhalte des „Pflichtenheftes“ für die international hochkarätig besetzten Planungsteams und über den Ablauf der Planungswerkstatt für das neue Stadtquartier an der Ruhr, gingen im Januar alle Beteiligten mit großer Begeisterung an die Umsetzung des Projektes. Schon die Resonanz auf die Auftaktveranstaltung stellte alle Erwartungen in den Schatten.

Nach der Ortsbesichtigung am Vormittag folgten am Sonntagabend trotz eisiger Kälte über vierhundert Besucher der Einladung in die Fliegerhalle. Sie demonstrierten eindrucksvoll ihr Interesse an der zukünftigen Entwicklung des Westfalia-Geländes. Das ist wirkliche Bürgerbeteiligung!

Auch die SPD Herdecke war in jeder Phase des Projektes mit ihren Vertretern in die nun folgende Werkstattarbeit eingebunden und konnte so ihre grundlegenden Forderungen und Wünsche in die Planungen mit einbringen. Wichtig war für die SPD jedoch zugleich die freie Planungsarbeit der Teams. Schon mit der Aufstellung der Rahmenbedingungen im „Pflichtenheft“ hatte die SPD darauf hingewirkt, dass den Teams aus Architekten und Freiraumplanern möglichst viel Planungsfreiheit eingeräumt

wurde. Das neue Stadtquartier sollte fantasievoll und ohne allzu enge Vorgaben geplant werden können.

Ihre Wünsche, wie sie im Pflichtenheft aufgestellt sind, wollte die SPD dennoch berücksichtigt wissen. Gilt es doch, immerhin 100.000 qm Fläche zu planen und neu in die Stadt einzubeziehen. So sollen Flächen für den Handel und das Gewerbe bereitgestellt werden, um weitere neue Arbeitsplätze in Herdecke zu schaffen. Aber ebenso das Wohnen im neuen Gebiet soll für viele Menschen möglich werden, gerade auch für junge Familien mit Kindern.

Der durch die Jury prämierte Planungsentwurf des holländischen Teams setzt die Stadtentwicklung zur Ruhr fort und stellt mit dem geplanten Kanal fantasie reich die Möglichkeiten des Wohnens am Wasser dar.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

wir alle haben eine harte Zeit hinter uns. Ich meine damit nicht den langen Winter, sondern die viele Arbeit, die nicht nur wir Politiker, sondern vor allem auch Sie als Herdeckerinnen und Herdecker mit Ihrer Anwesenheit, Ihren Ideen und Ihrer Mitarbeit bei der Gestaltung unseres neuen Stadtquartiers an der Ruhr geleistet haben. Mit welcher Begeisterung Sie die bisherigen Planungen begleitet haben – toll. Und da sagt man immer, die Bürgerinnen und Bürger seien politikverdrossen.

Das Gegenteil ist der Fall. Wenn wir als Politiker Sie mitmachen lassen, Sie mit einbeziehen in das, was direkt vor unserer Haustür geschieht, dann kann man sehen, mit wie viel Enthusiasmus und Engagement Sie sich einbringen.

Wir Sozialdemokraten wollen das in Herdecke weiter so handhaben. Wir sind für Sie da, um Ihre mehrheitsfähigen Wünsche zu bündeln, umzusetzen und Herdecke in Ihrem Sinne weiter zu entwickeln.

Ostern steht vor der Tür. Machen Sie doch noch einmal einen Oster-spaziergang an der Ruhr entlang. Schauen Sie sich das alte Westfalia-Gelände mit den Fabrikhallen an. 2007 könnte es dort schon anders aussehen.

Ich wünsche Ihnen Frohe Ostern.

Dr. Gordon Heinemann
(Stadtverbandsvorsitzender)

SPD startet durch - Wir bringen Herdecke vorwärts

In einer Zeit, in der in anderen Städten die Finanzlage desaströs ist und das Innenstadtleben immer öder wird, gibt die SPD Herdecke richtig Gas. Abgesehen von den höheren politischen Ebenen, auf denen letztes Jahr immerhin ein Landtagswahlkampf und eine nicht vorgesehene Bundestagswahl auch von der SPD Herdecke erfolgreich unterstützt wurden (sowohl Thomas Stotko für den Landtag als auch Christel Humme für den Bundestag wurden in Herdecke als Direktkandidaten gewählt) wurden etliche Projekte in Herdecke angepackt und z. T. auch schon verwirklicht.

Angefangen hatte das Jahr 2005 mit der Fertigstellung einer längst fälligen Erweiterung: Der Ruhrfestsaal konnte im Februar zum ersten Mal mit seiner neuen Funktionalität und Größe genutzt werden.

Gleichzeitig wurden etliche Beschlüsse der Herdecker Koalition aus Rot/Grün umgesetzt: Der alte Bunker an der Robert-Bonnermann-Schule wurde abgerissen und durch „Aldi“ als Einkaufsmagnet mitten in der Stadt ersetzt. Und auch für die Parksituation wurde etwas getan. Die Sozialdemokraten in Herdecke konnten sich mit einem neuen Parkhaus neben Aldi durchsetzen und konnten die Innenstadt von dem oft herrschenden Parkdruck entlasten. Aldi und das neue Parkhaus: Nach der Einweihung im Herbst 2005 eine einzige Erfolgsgeschichte.

Das schon leer stehende Gelände der Firma Westfalia Surge beschäftigte nicht nur die Herdecker Politiker, sondern auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. In unterschiedlichsten Veranstaltungen legte schließlich die SPD neben den anderen Parteien ein Eckpunktepapier vor, das von seinem Inhalt her bei den Planungen des von der Jury ausgewählten holländischen Beitrages bis auf kleine Änderungswünsche volle Berücksichtigung fand.

Der dringend erforderliche Anbau an der Realschule ist nahezu fertig gestellt und steht kurz vor der offiziellen Übergabe (nach den Osterferien). Hier finden dann vier Schulklassen Platz, die zum Glück zukünftig nicht mehr in die Container auf dem Gelände des Gymnasiums ausweichen müssen.

Zeitgleich zu den Herdecker Projekten tat sich im Bereich Ende gleich viel. Der von vielen Ender Bürgern gewünschte Dorfplatz mitten im Zentrum vor dem ev. Gemeindehaus konnte im September seiner Bestimmung übergeben werden. Als weiterer Baustein des Kirchender Zentrums war dann im Spätherbst auch der Bau des Einkaufszentrums fertig gestellt. Mit dem Neubau der Sparkasse, einem Einkaufsmarkt und einem Restaurant wurde die „Ender Mitte“ abgerundet.



Gerade in der Bauphase befindet sich die Neugestaltung des Kirchender Dorfweges dorfauswärts.

Zu allen Projekten etwas zu Ihrer Erinnerung:

- Die Erweiterung des RuhrfestsaaIs – Gegenstimmen der CDU und der FDP
- Das Parkhaus und der Realschulanbau in Herdecke – nur mit großem Widerwillen der Grünen
- Der Einkaufsmarkt in Ende – Gegenvorschlag der Grünen: Standort an der Hellbracke, Gegenvorschlag der CDU: auf der grünen Wiese im Gewerbegebiet
- Westfalia-Gelände: Jury-Entscheidung bis auf die Grünen einstimmig für den holländischen Entwurf.

Dr. Gordon Heinemann

Fortsetzung von Seite 1

Der Kanal ist Grundlage für die noch aufzulockernde Bebauung mit der Öffnung zur Ruhr, um den Fluss für die Menschen erlebbar zu machen.



Die Empfehlungen des Teams sollen nun in die weiteren, rechtlich notwendigen Planungsschritte einfließen, um die Bebauung des Planbereichs so schnell wie möglich in Kooperation mit dem Eigentümer und Investoren zu realisieren.

Die SPD Herdecke wird auch diesen weiteren Weg mit hoher Aufmerksamkeit verfolgen, auf die Umsetzung ihrer Wünsche hinarbeiten und wenn notwendig, mit den zur Verfügung stehenden politischen Instrumenten Entscheidungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und der Stadt treffen.

Die SPD wünscht allen Beteiligten an diesem für die Stadt Herdecke so wichtigen Projekt eine glückliche Hand und viel Erfolg.

Peter Schlusnus
Vorsitzender des Ausschusses
für Bauen, Planen und Verkehr

Impressum

Hrsg.: SPD-Stadtverband Herdecke
Kampstraße 4 a
58313 Herdecke

V.i.S.d.P.: Gordon Heinemann

Auflage: 12.500

Besuchen Sie uns
doch mal im Internet:
www.spd-herdecke.de

Herdecker SPD ruft „Bündnis für Familie“ ins Leben

Auf Initiative und Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Herdecke soll auch in Herdecke ein lokales Bündnis für Familie gegründet werden. Die Gründung von mehr als 270 Bündnissen in Kreisen, Städten und Gemeinden geht zurück auf eine Initiative unserer ehemaligen Familienministerin Renate Schmidt. Sie wollte nicht länger hinnehmen, dass die Folgen der demografischen Entwicklung lediglich beklagt werden.

Die Geburtenrate in Deutschland ist die geringste in ganz Europa. Weniger Kinder bedeuten schon heute weniger Wohlstand für unsere Gesellschaft, weniger Kinder werden Unternehmen in Zukunft vor ernsthafte Probleme stellen, was qualifizierte Arbeitskräfte angeht, von den Folgen für die soziale Sicherung ganz zu schweigen.

Erste Auswirkungen werden auch vor Ort sichtbar. Die Schließung von Kindergartengruppen gibt zunächst Spielraum, endlich die Betreuung von unter Dreijährigen zu intensivieren. Doch auch die Schulen werden den Rückgang der Kinderzahl bald zu spüren bekommen, Vereine werden ihr breit gefächertes Angebot nicht aufrechterhalten können. Schlüsselzuweisungen des Landes, die sich an den Einwohnerzahlen orientieren, werden im kommunalen Haushalt fehlen.

Obwohl für 90 % der jungen Frauen Familie und Kinder zur Lebensplanung gehören, erfüllen sich viele, insbesondere gut ausgebildete Frauen ihren Kinderwunsch nicht. Oft hat das den Grund, dass die Balance zwischen Familie und Beruf nicht klappt. Wir brauchen eine Familienpolitik für Lebensbedingungen, die den Menschen helfen, ihre Lebensvorstellungen zu verwirklichen.

Unternehmen, Kommunen, Verbände, die spüren, wo der Trend hingeht, wissen, was dafür notwendig ist: eine flexible und verlässliche Kinderbetreu-

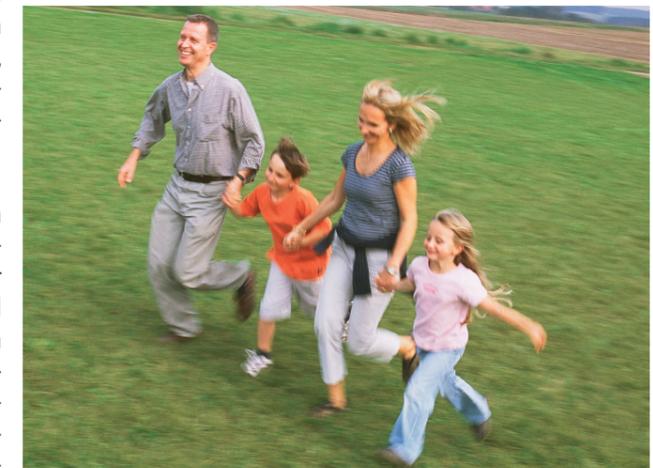
ung, eine familienbewusste Unternehmenskultur, mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten und vieles andere mehr. Praktische Maßnahmen für eine nachhaltige Familienpolitik müssen daher auf lokaler Ebene ansetzen. Bündnispartner aus Unternehmen und Gewerkschaften, Politik und Verwaltung, Kirchen und Sozialverbänden und viele andere mehr sind aufgerufen, ihre Ideen und Kräfte zu bündeln, um für mehr Familienfreundlichkeit zu sorgen.

Die Städte profitieren davon: Ein gutes Betreuungsangebot für Kinder, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten für Familien, familienfreundliche Arbeitszeiten und -bedingungen, aber auch kinderfreundliche Busse und Bahnen, preiswertes und kinderfreundliches Wohnen machen die Stadt als Standort für Unternehmen attraktiv. Familienfreundliche Bedingungen erleichtern aber auch Familien das „Ja“ zum Leben in einer Kommune.



Auch Unternehmen entdecken mehr und mehr den ökonomischen Aspekt der Familie. Aktuelle Studien und Gutachten belegen, dass eine familienbewusste Personalpolitik für ein positives Image und eine höhere Motivation bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sorgt. Rein betriebswirtschaftlich gerechnet, stehen den Kosten für familienfreundliche Maßnahmen wesent-

lich höhere Einsparungen durch geringere Krankenstände, geringere Einarbeitungskosten und bessere Arbeitsleistungen gegenüber. Neben den Kostenvorteilen sichert Familienfreundlichkeit auch qualifizierte Fachkräfte. Vor allem auf das Potenzial gut ausgebildeter Frauen kann die Wirtschaft angesichts des Fachkräfte-



mangels schon heute – trotz hoher Arbeitslosigkeit – nicht mehr verzichten. Eine familienorientierte Personalpolitik hält jüngere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – und damit auch ihr Knowhow – im Betrieb und spart Kosten für die Personalgewinnung. Eine gelingende Balance von Familie und Beruf liegt im ureigensten Interesse der Unternehmen. Deshalb ist es wichtig, Unternehmen als Partner lokaler Bündnisse zu gewinnen.

Mit dem Herdecker lokalen Bündnis für Familie unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hans-Werner Koch wollen wir zur Zukunftsfähigkeit unserer Kommune beitragen. Die Herdecker SPD hofft auf eine breite Beteiligung aller gesellschaftlich relevanten Kräfte sowie von Familien und Einzelpersonen bei der Auftaktveranstaltung am 5. Mai im Ruhrfestsaal.

Karin Striepen
Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses